

10.4.2021

IG kein Schwerverkehrskorridor durch unsere Region oasar.ch

Medienmitteilung



Protest-Spaziergang gegen Zerstörung des Naherholungsgebiets

Heute Morgen trafen sich gegen 300 Menschen aus Brugg, Windisch und der ganzen Region, um den Verlauf der «OASE» genannten Schnellstrasse abzumarschieren. Der Protest-Spaziergang führte vom geplanten Tunnelportal Nord beim Stadion Au über das Aufeld und die Mülimatt bis zum Tunnelportal Süd beim Kabelwerk in Windisch.

Beim Stadion begrüßte der Brugger Einwohnerrat und Kundgebungs-Organisator Björn Bürkler die Teilnehmenden mit den Worten: «Im besten Fall behebt eine Umfahrungein Stauproblem und schafft zwei neue: irgendwo vor und hinter der Umfahrung bilden sich zwangsläufig neue Staus!»

Während Demonstrationen für grössere Städte an der Tagesordnung sind, staunten Spaziergänger*innen und Hündeler*innen nicht schlecht, als sie im Brugger Aufeld der Kundgebung begegneten. Zwischen dem Lauchfeld und dem frisch gepflügten Acker berichtete der Brugger Grossrat Martin Brügger: «Der Lastwagen- und Autoverkehr wird unsere Landwirtschafts- und Gemüseanbauflächen durchschneiden. Die Naherholungszone am Wasserschloss würde zubetoniert.»

Nach dem Spaziergang durch das Auengebiet, stoppte die Kundgebung nach dem Mülimatt-Steg. Vera Becker vom Klimastreik Aargau erklärte: «Die Grundlage für unser zukünftiges Mobilitätssystem wird jetzt gelegt. Wir brauchen keinen Schritt zurück in die Vergangenheit, sondern einen Schritt vorwärts, hin zu einer Mobilität, die den Menschen und dem Klimaschutz gerecht wird.»

Christian Keller, Grossrat und Geschäftsführer des VCS Aargau, wies auf die Auswirkungen der geplanten Umfahrung auf die überregionalen Verkehrsströme hin und forderte: «Anstatt die Strasse muss der Schienenverkehr ausgebaut werden: mit direkten Zügen von Brugg und von Baden bis Waldshut und Bad Zurzach im Viertelstundentakt und der Wiedereinführung der Interregioverbindung Winterthur–Basel mit Halt in Bad Zurzach und Koblenz.»

Neben den grossen Kabelrollen bei Bahnhof Brugg legte die Kundgebung einen nächsten Halt ein. Die Windischer Grossrätin Luzia Capanni kritisierte das an diesem Ort geplante Tunnelende: «Die sogenannte Zentrumsentlastung ist für Windisch eine Farce. Ein Tunnelportal direkt am Bahnhof mit offengelegter Strasse entlang des Entwicklungsgebietes von Windisch bringt den Verkehr direkt ins Zentrum und ins Wohngebiet. »

Auf dem Campusplatz angekommen, erklärte der ehemalige Kreisplaner Reto Candinas, dass die Mobilitätsplanung von Baden und Brugg aufeinander angestimmt werden muss: «Eine Festsetzung nur des Brugger/Windischer Astes ist ein klarer Wortbruch zur versprochenen Gesamtlösung.»

Zum Abschluss rief die Brugger Einwohnerrätin Julia Grieder zur Unterstützung auf und kündigte weiteren Widerstand gegen den Schwerverkehrskorridor an. Der Protest-Spaziergang wird nicht der letzte gewesen sein.

Auskünfte:

Esther Duran, Einwohnerrätin Windisch: 079 476 59 02

Beilagen: Fotos